95. Jahrgang

Dezember 2020
Januar 2021

der Kirchenbote

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Wunsiedel

Bild: K. Neuper-Schenkl

Welch Dunkel uns auch hält,
Sein Licht hat uns getroffen!
Hoch über aller Welt
Steht nun der Himmel offen.
Gelobt sei Jesus Christ!
Jochen Klepper

„Ist Weihnachten noch zu retten?

Liebe Leserinnen und Leser,

die obenstehenden Fragen sind Zitate aus der Presse. Die Verbindung von „Weihnachten" und „Rettung" ist ja grundsätzlich sehr richtig, nur wird die Rettung des Weihnachtsfestes von der falschen Seite erwartet, befürchte ich.

An Weihnachten feiern wir ja gerade die Geburt des Retters und auch sein Name „Jesus" bedeutet nichts anderes als „der HErr rettet". Von daher mache ich mir keine Sorgen, daß Weihnachten nicht nur gerettet ist, sondern auch das Fest des Retters bleibt.

Dennoch haben diese Fragen einen wichtigen Hintergrund, der meines Erachtens nicht mit dem Verweis auf die zentrale Botschaft des Festes abgetan werden darf.

In Bethlehem wird das Paar Maria und Josef mit dem Kind zur Familie. Das ist einer der Gründe, warum Weihnachten das Familienfest schlechthin geworden ist. Wir sind es gewohnt, uns zumindest an den Weihnachtstagen mit der ganzen Familie zu treffen. Wie die Weisen aus dem Morgenland kommen auch weit entfernt wohnende Mitglieder der Familie nach Hause. Auch manches schwarze Schaf der Familie darf wie die Hirten dann doch zur (Futter)Krippe kommen.

In diesem Jahr steht das alles noch in Frage. Wir wissen nicht, wer wen wann zu wievielt wie lange besuchen darf. Und das schmerzt tatsächlich. An Weihnachten, in der Zeit des guten Willens, in der Zeit der Geschenke, einer gewissen Stille – da wäre die Familie gut beieinander, könnte gut neu zueinander finden, könnten wir uns unserer Zuneigung versichern. Das geht nun einmal schlecht über das Internet oder das Telephon!

Ich hoffe, daß sich Lösungen finden lassen, damit niemand an Weihnachten ganz alleine sein muß. Und diese Hoffnung schließt auch diejenigen ein, die schon in den letzten Jahren alleine „feiern" mußten. Wer sich in diesem Jahr um „sein" Weihnachten sorgt, sollte die nicht vergessen, die nicht nur an diesem Weihnachten einsam sind.

„Wer rettet Weihnachten?"

Vielleicht kommt Ihnen mein Vorschlag, den ich jetzt mache, albern vor – aber denken Sie einmal darüber nach. Ich schlage vor, daß Sie in Ihren Familien, so weit entfernt sie auch sein mögen, gemeinsam eine Krippe bauen. Die einen kümmern sich um den Stall, die anderen um die Engel und so weiter. Egal wie das aussieht und welches Material Sie verwenden – wenn sich die Teile zusammenfinden, dann ist es eine Weihnachtskrippe. Basteln, malen, schnitzen Sie – wie jede und jeder es kann.

Und dann stellen Sie die Krippe zusammen, zum Beispiel bei Oma und Opa oder den Schwiegereltern. Wenn Sie dann auch vielleicht in kleinen Gruppen nacheinander und nicht zusammen in großer Runde besuchen und feiern, findet sich in der Krippe die ganze Familie zusammen. Vielleicht gibt es dann auch einen Hirten oder Engel für die Nachbarin, die keine Familie hat. Vielleicht kommen die Weisen nur mit der Post – aber sie kommen im Kreis der Familie an. Beim Jesuskind. Da stehen sie dann für liebe Menschen und Menschen, die uns lieb werden können. Und das schöne ist: Diese Krippe wird mit den Jahren wachsen.

Bei Jesus ist gut sein und wachsen.

Gott gebe uns allen gesegnete Adventstage. Das Licht von Weihnachten gehe auf und verlösche nicht in unserem Leben.

Ihr Dekan Peter Bauer

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder,

am Anfang dieses Kirchenbotens möchten wir ein paar wichtige Informationen geben.

Die Sonntagsgottesdienste in Wunsiedel finden weiterhin immer in der (vorgeheizten) Stadtkirche statt.

Wir verzichten nicht auf die Heizung, werden sie aber so regulieren, dass es wenig bis keine Luftbewegung gibt.

In Holenbrunn können die Heizstrahler durchgehend ihren Dienst tun, da diese Art der Heizung die Luft nicht bewegt.

Niemand muß sich zu einem Gottesdienst in Holenbrunn und Wunsiedel anmelden.

Die Heiligabendgottesdienste um 15 und 17 Uhr in Wunsiedel und um 17.15 Uhr in Holenbrunn finden mit begrenztem Platz in der Stadtkirche bzw. der Martin-Luther-Gedächtniskirche statt und werden jeweils nach außen auf den Jean-Paul-Platz bzw. auf den Vorplatz übertragen. Damit können viele Personen die Gottesdienste mitfeiern. Freilich gelten in und außerhalb der Kirchen auch die 1,5 m Abstand und Maskengebot. Alle können aber miteinander singen – und auch die Vorplätze werden weihnachtlich geschmückt werden.

Die Gottesdienste aus Wunsiedel um 15 und 17 Uhr werden auch live auf YouTube übertragen werden. Sie können unter dem Kanal „Wunsiedel Evangelisch" dann von daheim aus mitfeiern. Die Plätze in den Kirchen sind primär für die Gemeindeglieder gedacht, die im Warmen sitzen sollten. Aber auch außen wird es Sitzgelegenheiten geben.

Bitte beachten Sie auch vor und nach Weihnachten den YouTube-Kanal „Wunsiedel Evangelisch". Dort finden Sie die Predigten und Lieder der Sonntage.

Der traditionelle Mitarbeiter-Advent für alle ehrenamtlich oder hauptamtlich in unserer Gemeinde Tätigen am 9. Dezember kann in diesem Jahr leider nicht mit einem gemeinsamen Essen verbunden werden, auch nicht auf dem Jean-Paul-Platz.

Die Andacht am 9. Dezember um 19 Uhr aber findet wie geplant statt.

Wälder schützen und gleichzeitig den Menschen in Armut helfen / Brot für die Welt

Äthiopien: Bis zu 800 Jahre alt sind die Wälder rund um die Kirchen und Klöster des Landes. Doch ihr Bestand ist in Gefahr. Um ihren Lebensunter-halt zu sichern, bleibt vielen Menschen nichts anderes übrig, als Bäume zu fällen und als Feuerholz zu verkaufen. Zusammen mit der Orthodoxen Kirche setzt sich Brot für die Welt dafür ein, die Wälder zu schützen und den Menschen alternative Einkommensmöglichkeiten zu eröffnen

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe! In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen. Spendenkonto: Brot für die Welt IBAN: DE10 100610060500 500500 BIC: GENODED1KDB Bank für Kirche und Diakonie.

Neues vom Posaunenchor Wunsiedel

Interview mit der neuen Chorobfrau Martina Keltsch und dem scheidenden Chorobmann Horst Blechschmidt:

1. Warum ist das Spielen in einem Posaunenchor für Sie attraktiv?

Martina Keltsch:
Es macht Freude, zusammen zu musizieren und dabei auch noch Gott zu loben und seine Botschaft musikalisch zu begleiten. Musik dringt einfach ohne Umwege in unser Herz.

Horst Blechschmidt:
Weil man in einer wunderbaren Gemeinschaft zum Lob Gottes musiziert.

2. Sagen Sie uns eines Ihrer Lieblingsstücke!

Martina Keltsch:
„Seid fröhlich in der Hoffnung" von Jens Uhlenhoff und „Have a nice evening" von Michael Schütz

Horst Blechschmidt:
Das „Halleluja" aus dem Oratorium „Messias" von Georg Friedrich Händel

3. Schildern Sie uns kurz ein besonderes, vielleicht bewegendes Erlebnis in Zusammenhang mit dem Posaunenchor

Martina Keltsch:
Die völkerverbindende, vorweihnachtliche Begegnung auf dem Marktplatz von Cheb/Eger, zu der Regionalbischöfin Frau Dr. Dorothea Greiner aufgerufen hatte. Posaunenchöre aus Oberfranken spielten zu dem in deutsch-tschechischer Sprache erschienenem Liederheft mit Weihnachtsliedern. Es war ergreifend als Tschechen und Deutsche zusammen sangen.

Horst Blechschmidt:
Da möchte ich mehrere nennen: Die Bezirkskonzerte, Posaunentage, Serenaden und gemeinsame Ausflüge mit der Kantorei

4. Was ist bzw. Ihnen als Chorobmann / - frau wichtig?

Martina Keltsch:
Die Gemeinschaft innerhalb des Chores sowie zu den einzelnen Chorfreunden pflegen. Gemeinsam kleine Ausflüge machen und wenn es Corana wieder erlaubt, ein regelmäßiges Treffen der Chorfreunde außerhalb der Proben.

Horst Blechschmidt:
Für einen guten Zusammenhalt sorgen, Frohsinn verbreiten und den Kantor bei allen organisatorischen Aufgaben zu unterstützen.

Neue CD – ORGELN DER EVANGELISCHEN KIRCHEN IN WUNSIEDEL

Die Evangelische Kirchengemeinde Wunsiedel kann sich glücklich schätzen, drei sehr schöne und wertvolle Orgeln zu haben: Die beiden kleineren Hirnschrodt/Jann-Orgeln in der Spital- und Friedhofskirche und die große Steinmeyer-Orgel in der Stadtkirche St. Veit. Diese Instrumente und darüber hinaus auch die Solisten Dieter Lederer (Trompete), Kinga Schröder (Violoncello) und Kirsten Obelgönner (Mezzosopran) sind auf dieser CD zu hören. Die Organisten sind KMD Reinhold Schelter (Nummern 1 bis 22), Hermann Bohrer (Nummer 23) und Ulrike Schelter-Baudach (Nummern 24 bis 26). Anlass für diese Aufnahme war die abgeschlossene Sanierung der Orgel in der Stadtkirche St. Veit.

Jede der drei Orgeln auf dieser CD hat ihren eigenen Charakter, das hat auch die Auswahl der Musikstücke maßgeblich beeinflusst. Auf der Orgel der Spitalkirche mit ihrem klaren, lebendigen Klang ist ein Satz aus einer Triosonate von Johann Sebastian Bach, eine Choralbearbeitung von Dietrich Buxtehude und ein fröhliches Stück von Christian Heinrich Rinck zu hören.

In der Friedhofskirche, deren Orgel das etwas „erwachsenere" Schwesterinstrument – beide Orgeln wurden im Jahr 1971 erbaut - zur Spitalkirchenorgel ist, erklingt ein Präludium von Johann Peter Kellner, sowie eine Sinfonia und verschiedene Verse zum Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten" von Johann Sebastian Bach. In der Stadtkirche gesellt sich zur Orgel die Trompete mit der festlichen fünfsätzigen Suite in D-Dur von Georg Friedrich Händel. Nach Präludium, Adagio und Fuge von Johann Sebastian Bach folgt der Choral „In allen meine Taten" für Trompete und Orgel vom Bachschüler Johann Ludwig Krebs.

Danach zeigt die Steinmeyer-Orgel mit drei Kompositionen der französischen Orgelromantik so richtig, was sie kann: er erklingen zwei Charakterstücke von Theodore Salomé und die berühmte Toccata h-Moll von Eugene Gigout.

Es folgt die wunderbare „Consolation" vom Dresdner Cellisten Carl August Fischer für Violoncello und Orgel.

Hermann Bohrer, bis 2002 Dekanatskantor in Wunsiedel, schließt sich mit einer Improvisation über den Choral „Abend wird, bald kommt die Nacht" an. Die letzten drei Stücke übernehmen dann Ulrike Schelter-Baudach und Kirsten Obelgönner mit dem „Chorus of Angels" von Frederick Scotson Clark sowie „Des Kindes Gebet" von Max Reger und dem bekannten „Abendsegen" aus der Oper „Hänsel und Gretel" von Engelbert Humperdinck. Wie eine Fortsetzung der Engelsgesänge erklingt zuletzt der neue Zimbelstern und zaubert ganz sicher ein Lächeln ins Gesicht eines jeden Hörers. Die CD ist bei der Buchhandlung Kohler in der Maximilianstraße (Tel. 881070) für 12,- Euro / Stück erhältlich.

Büchertauschregal

Unser Büchertauschregal steht im Eingangsbereich des Gemeindehauses, seit einem Jahr jetzt schon.

Romane, Krimis, Sachbücher, Bildbände, christliche Literatur, Kinder- und Jugendbücher, es steht für jeden Geschmack etwas darin. Das Angebot wechselt jeden Tag, je nachdem was Sie hineinstellen oder sich mitnehmen – und es wird gut angenommen. Viele Bücher finden schon nach ein paar Tagen einen Liebhaber.

Wenn Sie also an den kommenden langen Abenden gerne mal wieder ein Buch lesen, kommen Sie und holen sich eins, ganz kostenlos und ohne Bürokratie. Wenn Ihr Regal zuhause zu voll wird, bringen Sie bitte Bücher mit.

Geöffnet ist der Gemeindehauseingang in der Regel tagsüber bis 16 Uhr, aber auch am Sonntag vor und nach dem Gottesdienst.

Haste mal `ne Mark?

So wurde man früher manchmal in der Stadt auf der Straße angesprochen.

Ja, haben Sie noch eine oder mehrere gute deutsche Mark oder Pfennige? Es heißt ja, dass in Schubladen und Kästen, in alten Geldbeuteln und Handtaschen, im Hochzeitsanzug oder im Pelzmantel der Großmutter, auf dem Dachboden oder im Keller noch so einige Schätze in Mark und Pfennig verborgen sind.

Jetzt hatte ein Mitglied unseres Chors die Idee, dass wir diese doch sammeln und zur Deckung der Kosten der Orgelsanierung verwenden könnten.

Also: Wenn Sie sowieso gerade aufräumen, ausmisten, sortieren, ordnen und sich von unnötigem Ballast befreien – wozu ja der Lockdown geradezu verlockt – dann bringen Sie uns doch bitte Ihre Pfennige, Nickel, Markstücke, vielleicht sogar Scheine. Wir sammeln sie und tauschen sie dann gegen harte Euros um. Einfach in den Briefkasten des Pfarramtes werfen oder im Gottesdienst abgeben.

Allianzgebetswoche 2021

Die Allianzgebetswoche findet vom 10. - 16. Januar 2021 statt. Am 11., 12., 13. und 15., 16. Januar 2021 finden jeweils um 19 Uhr ca. 15minütige Abendgebete in der Stadtkirche in Wunsiedel statt. Am Donnerstag, 14. Januar 2021 wird das Abendgebet um 19.00 Uhr in der St.-Peter-Kirche in Schönbrunn stattfinden.

Orgelandachten im Advent

an den vier Adventssamstagen 2020

jeweils um 11 Uhr - St. Veit, Wunsiedel

Samstag, 28.11.20

„Nun komm, der Heiden Heiland"

Reinhold Schelter, Orgel

Werke von J.S. Bach, G-F Händel, G. Böhm und J. Pachelbel

Samstag, 05.12.20

"Gott heilger Schöpfer aller Stern"

Stephan Merkes, Orgel
Ewa Pankowska, Sopran
Jana Jodelbauer, Violine
Robert Jodelbauer, Oboe

Werke von J.S.Bach, J. Titelouze und Stephan Merkes

Samstag, 12.12.20

„Macht hoch die Tür"

Ulrike Heubeck, Orgel

Werke von S. Karg-Elert und F. Lehrndorfer

Samstag, 19.12.20

„Maria durch ein Dornwald ging"

Kirsten Obelgönner, Alt
Ulrike Schelter-Baudach, Orgel

Werke von J.S. Bach, J. Rutter u.a.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. (Sach 9,9)

Andacht für den Ersten Sonntag im Advent

Gott ist König – so heißt es in den Psalmen.

Zugegeben: Wir kennen heute Könige hauptsächlich nur noch als Märchen- oder einflussarme politische Randfiguren. Die Masse der Könige ist schon gegangen und die paar Übriggebliebenen leben auch im Zeichen des Gehens.

Nicht so dein König! Deiner ist im Kommen. Dein König kommt zu dir! Sonst lassen die Könige die Leute zu sich kommen in ihren Palast. Deiner nicht: Dein König kommt zu dir: an deinen Arbeitsplatz, wo der Leistungsdruck dich drückt, in deine Familie, wo´s schon lange nicht mehr harmonisch zugeht, er kommt zu dir, wenn du zwischen deinen Büchern hockst, das Lernen satt hast und am liebsten alles hinschmeißen möchtest. Er kommt, wenn du Angst hast vor Morgen und der Zukunft. Dein König kommt zu Dir, ein Gerechter und ein Helfer. Er kommt – als ein Gerechter. Also, als einer, der Recht spricht, aber auch zurechtbringen will, was bei dir und mir durcheinander ist. Und er kommt als ein Helfer. Sonst kommen Könige um zu fordern. Deiner nicht. Deiner kommt – um zu helfen und zu heilen!

Reinhold Schelter

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Luk 21,28)

Andacht für den Zweiten Sonntag im Advent

Dieser Satz Jesu steht mitten in einer Rede, in der Jesus die Schrecken beschreibt, die man sich zu seiner Zeit vorstellen konnte.

Auch wir erschrecken manchmal vor den schlimmen Ereignissen unserer Welt. Jeder von uns weiß auch, was in seinem eigenen Leben so belastend ist, dass er es nicht einmal ansehen möchte.

Mitten in all unsere Schrecken kommt Jesus in Kraft und großer Herrlichkeit und sagt: Wenn dies alles anfängt zu geschehen, **erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.**

Wenn ein Mensch Angst, Sorgen oder Schmerzen hat, sieht er nur auf sich selbst. Man kann es aus seiner ganzen Haltung ablesen: Er geht gebückt, lässt die Schultern hängen, lächeln mag er kaum und sein Blick trifft meistens nur den eigenen Körper. Jemand anderem in die Augen zu sehen fällt ihm schwer. Vieles, was unsere Psyche belastet können wir an unserem Körper ablesen und der Volksmund hat Redewendungen dafür geprägt, z. B. ist man „niedergedrückt".

Jesus sagt: **seht auf und erhebt eure Häupter!** Richtet euch auf, macht euren Rücken gerade, den Hals frei und schaut nicht mehr auf euch selbst, sondern schaut euch um. Schaut dem Anderen in die Augen. Seht, was er denkt und hofft oder worunter er leidet. - **Schaut nach vorne!** Auf die nächsten Schritte auf den Weg der vor euch liegt, auf alles Schöne, das euch umgibt.

Und schaut auf Gott! Auf seinen Glanz in eurem Leben, auf seine Hilfe und Führung, auf sein Wirken in der Welt, das ganz anderes zeigt als die Fernsehnachrichten. Das zeigt, wenn einer für den anderen da ist. Wenn einer einen einsamen Menschen anruft oder ihm schreibt, jetzt in der Adventszeit. Wenn jemand in der Familie für die adventliche Atmosphäre im Haus sorgt und dafür, dass zu Weihnachten alles so schön wird wie immer. Wenn wir in dieser Zeit die Menschen sehen, denen es nicht so gut geht, uns für sie interessieren und ihnen beistehen, vielleicht durch eine Spende oder andere Hilfe. Das alles heißt: Seht auf! Schaut weg von euch auf Gott, auf die anderem Menschen.

Und erhebt eure Häupter. Einer, der erhobenen Hauptes durch die Welt geht sieht ganz anders aus als einer, der sich unter die Schrecken seines Lebens beugt. Stolz drückt diese Haltung aus und Freiheit. Hoffnung und Vorfreude. Erhobenen Hauptes lassen wir unseren Blick schweifen und sehen viel weiter: Wir sehen nicht nur unseren nächsten Schritt, sondern auch den übernächsten. Wir nehmen auch weit entfernte Ziele wahr und schreiten auf sie zu.

Wir entdecken Neues und Unbekanntes am Wegrand und es macht uns keine Angst.

Auch den anderen Menschen begegnen wir anders, wenn wir ihnen erhobenen Hauptes entgegentreten: Wir treffen sie auf gleicher Augenhöhe, machen uns vor ihnen nicht klein und unterdrücken sie auch nicht. Ich bin so, wie ich bin und ich bin stolz darauf, können wir zu unserem Gegenüber sagen, und du tust manchmal Dinge, die mir nicht gefallen, aber du bist so, wie du bist und das ist auch in Ordnung.

Erhobenen Hauptes sehen wir, was uns jeder Tag an Gutem bringt. Die Schönheit der Welt erleben wir im Gesicht eines geliebten Menschen, in den Augen der Kinder, in den Schneekristallen und im Kerzenschein.

Jesus meint: Lebt jetzt schon erhobenen Hauptes, weil sich eure Erlösung naht!

Erlöst sind wir schon, durch die Geburt Gottes als ein kleines Kind im Stall. Durch Jesu Leben auf der Erde, das die Menschen groß und mutig machte und niemanden unterdrückte. Dadurch, dass er sich im Leiden an die Seite aller Leidenden stellte und doch als Sieger herausging aus dem Tod. Erlöst sind wir und doch verhaftet in der unerlösten Welt. Wir leben unser Leben zwischen dem Niedergedrücktsein durch Kummer und Verletzung und dem aufrechten, freien Gang. Manchmal gewinnt das eine die Oberhand, manchmal das andere. Aber die Erlösung naht.

Wie in der apokalyptischen Vorstellung muss manches Schlechte erst kaputtgehen, wenn etwas Gutes entstehen soll. Jeder von uns weiß auch, welche schlechten Angewohnheiten, welche misstrauischen Gedanken, welche nicht verheilten Wunden ihn am Leben hindern – und wie schwer es ist, sich davon zu befreien. Aber die Befreiung ist nahe. Sie steht direkt vor uns im Angebot Jesu, alles auf sich zu nehmen, was uns belastet. Alles Dunkle in deinem Leben ist bei mir aufgeboben, sagt er uns.

Susanne Böhringer

Bereitet dem HErrn den Weg; denn siehe, der HErr kommt gewaltig. (Jes 40,3.10)

Andacht für den Dritten Sonntag im Advent

Es gibt Entwicklungen, die kann man nicht aufhalten. Machtlos und hoffnungslos sehen wir zu, wie etwas „seinen Gang" geht und uns dabei mitreißt, vielleicht auch umwirft.

Der Gang Gottes in die Welt ist auch nicht aufzuhalten. Allerdings will Gott auf keinen Fall, dass hier jemand unter die Räder kommt. Das Wort des Propheten ist so ein Hoffnungsruf und ein Warnruf.

Gott kommt mit großer Macht, mit der ewigen Macht seiner Liebe.

Er muß diese Macht nicht darin beweisen, wieviele Menschen ihr zum Opfer fallen werden. Auf diese „Beweise" von Macht möchten nur Menschen nicht verzichten.

Gott kommt und bahnt sich einen Weg zu uns, er bahnt einen Weg für uns.

Diesem Herrn den Weg zu bereiten, was bedeutet das? Wie wollen wir den Weg bereiten? Es gibt da verschiedene Vorschläge. Wir können uns neu denken, Ordnung in unser Leben bringen.

Ich meine aber, dass das gar nicht das Entscheidende ist.

Gottes Weg führt zu uns, führt zu mir. Ich werde ihn erwarten, ich werde rufen und winken.

Ich werde mich einfach mitten ins Leben stellen und ich weiß: Er kommt zu mir.

Und dann gehe ich mit ihm mit, auf dem Weg, den er bahnt.

Er plant diesen Weg nicht an mir vorbei. Er plant und bahnt ihn für mich, für uns.

Das ist der Weg des Lebens in der Kraft der Liebe.

Peter Bauer

Freuet euch in dem Herren allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!

Der Herr ist nahe! (Phil 4,4.5b)

Andacht für den Vierten Sonntag im Advent

So ruft es der Apostel Paulus der Gemeinde in Philippi zu. Gerade mit dieser Gemeinde weiß sich der Apostel freundschaftlich verbunden, auf vielfältige Weise bietet sie ihm Anlass zur Freude, und er verknüpft seinen Aufruf zur Freude mit der Erwartung des Kommens Gottes in unsere Welt.

Die Vorfreude auf die Ankunft Gottes bei uns Menschen aber steht auch im Mittelpunkt des Vierten Adventssonntags, und sie verbindet sich für uns mit dem Säugling, in dem Gott selbst sich in die Krippe legen ließ. Gerade aber auch Kinder können sich freuen. Leuchtende Kinderaugen lassen das ganze Gesicht strahlen, mit ihrem Lachen können sie eine ganze Gesellschaft erheitern. Und sie können auch noch voller Ungeduld auf die Bescherung am Heiligen Abend warten.

Demgegenüber aber ist die Vorfreude der Erwachsenen in den Tagen vor dem Christfest häufig verhalten. Denn nur allzu oft mischen sich in die Vorfreude bange Sorgen. Und wo in der Familie ein Verlust zu beklagen ist, kann die Freude getrübt sein. Da kann es in der Adventszeit besonders schwerfallen, die eigene Einsamkeit zu spüren, und der Weg hin zum Familienfest unter dem Weihnachtsbaum kann mit ambivalenten Gefühlen verbunden sein. Es ist ja häufig nicht alles so geblieben, wie es in den letzten Jahren gewesen ist. Vielleicht sind die erwachsen gewordenen Kinder erst seit kurzem ausgezogen, und so stellt sich nicht nur unter den gegenwärtigen Bedingungen die Frage neu, wie die Festtage begangen werden sollen.

An dieser Stelle aber kann vielleicht der Lobgesang der Maria die Gedanken in eine andere Richtung lenken. Denn auch Maria freut sich ja, vor allem über das, was Gott an ihr getan hat, dann aber auch über seine Barmherzigkeit und seine Zuwendung zu den Hungrigen und Armen. Und Maria selbst stellt sich hinein in die heilvolle Geschichte Gottes mit seinem Volk.

Dadurch aber gewinnt die Weihnachtsfreude einen weltumspannenden Horizont. Und so soll es auch für uns der eigentliche Grund zur Freude in der Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest sein, dass Gott selbst sich mit dem Kind in der Krippe an unsere Seite gestellt hat und sich eingelassen hat auf die Enge und die Zwänge in unserer Welt.

All das, was belastet und als bedrückend und bedrängend empfunden werden kann, muss deshalb nicht zur Seite geschoben werden. Und doch wird das, was in diesen Tagen und Wochen Angst macht und zusetzen kann, dadurch in ein neues Licht getaucht. Denn durch Jesus Christus, der auch als Morgenstern besungen wird, hat Gott Licht in die Finsternis unserer Welt gebracht. Und so möchte ich schließen mit den Worten eines Adventsliedes, in dem der Aufruf zur Freude des Apostels Paulus im Kehrvers aufgegriffen wird:

„O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn.

Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht.

Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.“

Klaus Göpfert

Das Brot-für-die-Welt-Essen findet statt!

... nur eben anders als in den letzten Jahren. Gemeinsames Essen im Gemeindehaus ist nicht möglich, aber Sie können sich Ihre Portion(en) Eintopf am 13. Dezember ab 11 Uhr am Gemeindehausfenster abholen oder von uns zu sich bringen lassen. Unser Team wird den Eintopf unter Beachtung aller Vorschriften kochen und austeilen. Eine Portion sind 500 ml (ein halber Liter). Brot oder Semmeln können wir nicht dazulegen.

Bitte geben Sie bis zum 8. Dezember persönlich, telephonisch oder per mail im Pfarramt Bescheid, ob und wieviele Portionen Eintopf Sie am 13. Dezember haben möchten.

Wir liefern den Eintopf auch gerne in hygienisch unbedenklichen Gefäßen (vielen Dank an die Metzgerei Ruckdeschel!) direkt zu Ihnen an Ihre Haustüre.

Bitte geben Sie in diesem Fall einfach Ihre Adresse mit an und erwarten Sie uns ab 11 Uhr.

Natürlich können Sie auch eine Spende geben – diese ist dann wie immer vollumfänglich für die Arbeit von „Brot für die Welt" bestimmt.

Vielen Dank sagen wir allen, die bislang schon ihr Kirchgeld für das Jahr 2020 überwiesen oder persönlich eingezahlt haben.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir bitten alle, die ihr Kirchgeld noch überweisen wollen, dies noch vor dem 1. Januar zu tun. Das Kirchgeld verbleibt zu 100% in der Gemeinde und ist in diesem Jahr für die Orgel in der Stadtkirche bestimmt.

„zwischenRÄUME" Ökumenische Alltagsexerzitien 2021

ökumenische Alltagsexerzitien

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott! Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem diesjährigen Titel **zwischenRÄUME** laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

1. Woche: Gott? Im Raum dazwischen!

2. Woche: Weiter Raum.

3. Woche: Zwischen allen Stühlen.

4. Woche: Zwischen Gott und mir – sich Nähe gefallen lassen.

5. Woche: Zwischen Himmel und Erde.

Die ökumenischen Alltagsexerzitien 2021 werden voraussichtlich in Schönbrunn stattfinden. Genauere Informationen werden noch bekanntgegeben.

Auch **online** (auf Wunsch mit Geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich: Infos ab November 2020 und Anmeldung ab Januar 2021 unter www.oekumenische-alltagsexerzitien.de.

Information „Corona und Jugendarbeit"

Sicherlich gibt es viele Unsicherheiten und Fragen wie Jugendarbeit in Zeiten von Corona möglich sein kann. Wir können beruhigen, nach § 20 Abs. 1 ("Außerschulische Bildung") der Achten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (8. BayIfSMV) sind Angebote der Kinder- und Jugendarbeit unter den geltenden Hygieneschutzvorgaben möglich. Für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge wurde von den regional zuständigen Behörden bisher keine zusätzlichen Vorgaben oder Einschränkungen veranlasst. Demnach ist auch für uns Kinder- und Jugendarbeit möglich, sofern wir für unsere Veranstaltungen ein den aktuellen Vorgaben entsprechendes Hygieneschutzkonzept haben und umsetzen.

Doch was heißt das konkret?

Vor jeder Veranstaltungen die in präsenz stattfindet prüfen wir, ob eine Umsetzung auch digital möglich oder ein Verschieben/Absagen sinnvoll ist. Bleibt der Mehrwert nur durch eine Veranstaltung vor Ort erhalten erstellen wir ein entsprechendes Hygieneschutzkonzept. Mit diesem Hygieneschutzkonzept übernehmen wir die Verantwortung, dass während der Veranstaltung die aktuell geltenden Regelungen eingehalten werden (Abstand halten, Händehygiene, Alltagsmaske tragen, regelmäßiges Lüften, ...). Außerdem muss ein Datenblatt von allen Teilnehmenden ausgefüllt werden, das im Rahmen der Dokumentation vier Wochen aufgehoben wird und im Falle eines Corona-Falls an das Gesundheitsamt weitergegeben wird.

EVANGELISCHE JUGEND Fichtelgebirge

Wir sind der Meinung, dass es in der aktuellen Situation gut und sinnvoll ist auch weiterhin die Arbeit mit Kindern und Jugendliche auf unterschiedlichste Art und Weise zu gestalten und im Rahmen der geltenden Corona-Regelungen Begegnungen zu ermöglichen. Dabei achten wir auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Situation, unserer Veranstaltung, den Teilnehmenden und unseren Ehrenamtlichen.

Gerne stehen wir auch Gemeinden bei der Gestaltung von Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zur Seite. Auf unserer Homepage können im Downloadbereich neben Informationen zum Hygieneschutzkonzept auch aktuelle Infos aus dem Amt für Jugendarbeit und Praxistipps gefunden werden. Auch sind wir gerne bei Fragen und Unsicherheiten erreichbar.

Wir freuen uns auch in dieser schwierigen Zeit auf eine gute Zusammenarbeit und tolle gemeinsame Veranstaltungen.

Corona brachte auch in der Maxi-Kita Veränderungen

Wenn wir, das Team von der Maxi-Kita, auf das vergangene Jahr zurückblicken, können wir feststellen, dass unser Team durch die schwierige Zeit noch mehr zusammengewachsen ist. Viele gute Dinge sind während der Kitaschließung in unseren Räumen entstanden und wir haben viel aufarbeiten und schaffen können.

Seit die Kinder wieder in der Einrichtung betreut werden dürfen, haben wir unseren Schwerpunkt vermehrt nach draußen gelegt und sind viel im Garten. Unsere Vorschulkinder und deren Eltern haben uns im Sommer zum Abschied eine Matschküche geschenkt. Diese ist eine tolle Bereicherung und wird von den Kindern gerne angenommen. Ein Vater aus unserer Einrichtung hat uns Baumstämme zum Klettern und Balancieren gespendet und zwei Baumstammbänke für den Garten gebaut. Außerdem ist in unserem Garten eine tolle neue Sitzecke entstanden. Hier stehen den Kindern verschiedene Naturmaterialien zur Verfügung, welche die Kinder gerne nutzen um z. B. Natur-Mandalas zu legen. Als Sitzgelegenheit dienen neue Baumstammhocker.

Auch unsere Erntewochen haben wir mit einem Kartoffelfest samt Kartoffelfeuer im Garten abgeschlossen.

Als nächstes besonderes Gartenangebot ist eine schöne Adventsaktion, für unsere Kinder und deren Eltern, geplant. Diese wird sicherlich, wegen Corona auch etwas anders aber trotzdem besonders ablaufen. Wir freuen uns darauf.

Dank für den Bauwagen

Die Waldgruppe Birkenbande bedankt sich recht herzlich bei der Firma Roth für den Bauwagen, welcher dem Waldkindergarten als Geschenk überlassen wurde.

BESONDERE GEBURTSTAGE
DEZEMBER 2020 JANUAR 2021

Unter Vorbehalt!

Dekanatsfrauenbeauftragte

„Das Leben entrümpeln!"

Nachmittag mit Kathrin Karban-Völkl
30. Januar 2021, 14.00 Uhr
mit Kaffeetrinken und Andacht mit
Pfrin. Heloisa Gralow Dalferth
Evang. Bildungs– und Tagungs-
zentrum Bad Alexandersbad

Aus unseren
Kirchbüchern

Der nächste Kirchenbote erscheint am 2. Februar.2021

Es weihnachtet im Eine-Welt-Laden

Da heuer, coronabedingt, der Eine-Welt-Laden auf keinem Weihnachtsmarkt seine Ware anbieten kann lädt das Verkaufsteam in diesem Jahr ganz besonders zum Besuch im Laden ein.

Neben den üblichen Artikeln werden jetzt in der Vorweihnachtszeit reichlich Süßigkeiten, Geschenkartikel, Adventskalender, Raumschmuck, Gewürze und vieles mehr angeboten. Die ehrenamtlichen Helfer würden sich über regen Zulauf sehr freuen, denn die Produzenten in Südamerika, Afrika und Asien sind auf den Verkauf dieser Produkte angewiesen.

Der Eine-Welt-Laden in der Kemnather Straße 5 ist geöffnet mittwochs von 16.30 - 18.00 Uhr, freitags von 15.00 - 18.00 Uhr und samstags von 9.00 - 12.00 Uhr.

Außerdem kann man Artikel telefonisch unter der Nummer 01515/4259907 bestellen.

Die Sonntagsinsel

Bunter Mitmachgottesdienst für die ganze Familie am Sonntag, den 31. Januar 2021 **um 11.15 Uhr** in der Stadtkirche St. Veit in Wunsiedel.

KIRCHE MIT KINDERN

IMPRESSUM

Inhalt: Evang. Kirchengemeinde Wunsiedel
Verantwortlich: Dekan Peter Bauer
Druck: KB Medien GmbH & Co.KG, Wunsiedel Auflage: 3.100

Hier erreichen Sie uns:

Dekanat und Pfarramt
Dekan Peter Bauer 6181
Maximilianstraße 32/34
Fax 8197
Pfarramt.Wunsiedel@elkb.de
Wochenenddienst
Mobil: 0160 94720523

II. Sprengel
Maximilianstraße 32/34 6181
Pfarramt.Wunsiedel@elkb.de

III. Sprengel
Pfr. Klaus Göpfert 3800
Bernstein 18
klaus.goepfert@elkb.de

IV. Sprengel
Pfrin. Susanne Böhringer 8316
Breitenbrunner Weg 16
Mobil 0151 52549627
susanne.boehringer@elkb.de

Stadtkirchnerei und Friedhofsverwaltung
Andreas Fadel 2562
Jean-Paul-Platz 3
andy.fadel@t-online.de

Kantor
KMD Reinhold Schelter 600660
Dr.-Herold-Weg 9
reinhold.schelter@elkb.de

Evang. Jugend – Büro
Stefanie Hopp 4542
Jean-Paul-Platz 5
Ej.fichtelgebirge@elkb.de

Diakoniestation
Gemeindeschwestern 91235
Maximilianstraße 34

Diakonisches Werk 9949-0
Bezirksamtsstraße 8

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Hofer Straße 31 881453

Kindergärten
Käthe-Luther-Kinderhaus 3167
Talstraße 2, Holenbrunn
Maxi-Kindergarten 7875
Maximilianstraße 4
Kinderkrippe Zwergerlbande
Sechsämterlandstraße 26
919897
Kinderhaus Sternenzelt 917880
Dr.-August-Tuppert-Straße 26

Bankverbindung für Spenden
Evang.-Luth. Pfarramt
VR-Bank Fichtelgebirge
IBAN DE70781600690000963330
BIC GENODEF1MAK

www.wunsiedel-evangelisch.de

2. Dezember, Mittwoch
19.00 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
Gottesdienst mit Konfirmanden

---

6. Dezember, 2. Advent
08.30 Uhr Stadtkirche (Bauer)
10.00 Uhr Stadtkirche (Bauer)
mit Abendmahl und Posaunenchor
Kollekte: Osteuropa

---

9. Dezember, Mittwoch
19.00 Uhr Stadtkirche (Bauer)
Mitarbeiter-Advent

---

13. Dezember, 3. Advent
08.30 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
10.00 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
Brot für die Welt Essen/Abholung
10.15 Uhr Holenbrunn (Göpfert)
Kollekte: Brot für die Welt

---

20. Dezember, 4. Advent
08.30 Uhr Stadtkirche (Göpfert)
10.00 Uhr Stadtkirche (Göpfert)
Kollekte: Brot für die Welt

---

24. Dezember, Heiliger Abend
15.00 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
Familiengottesdienst mit
Außenübertragung
17.00 Uhr Stadtkirche (Bauer)
Christvesper mit Posaunenchor
und Außenübertragung
17.15 Uhr Holenbrunn (Göpfert)
Christvesper mit Außenübertragung
22.00 Uhr Stadtkirche (Bauer)
Christmette mit Gospelchor
Kollekte: Brot für die Welt

---

25. Dezember, 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
mit Abendmahl
10.15 Uhr Holenbrunn (Göpfert)
mit Abendmahl
19.00 Uhr Stadtkirche (Bauer)
Kollekte: Evang. Schulen in Bayern

Gottesdienste

26. Dezember, 2. Weihnachtstag
10.00 Uhr Stadtkirche (Göpfert)
Kollekte: Eigene Gemeinde

---

27. Dezember, 1. Sonntag nach Weihnachten
19.00 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
Kollekte: Orgelsanierung

---

31. Dezember, Silvester
15.30 Uhr Holenbrunn (Göpfert)
mit Abendmahl
17.00 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
mit Abendmahl
Kollekte: Kirchenmusik

---

1. Januar, Neujahr
17.00 Uhr Stadtkirche (Bauer/Vogl)
Ökumenischer Gottesdienst
Kollekte: Bibelschule Mwika

---

3. Januar, 2. Sonntag nach dem Christfest
10.00 Uhr Stadtkirche (Göpfert)
Kollekte: Ortskirchliche Aufgaben

---

6. Januar, Epiphanias
10.00 Uhr Stadtkirche (Dr. Hirschberg)
Kollekte: Weltmission

---

10. Januar, 1. Sonntag nach Epiphanias
08.30 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
10.00 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
10.15 Uhr Holenbrunn (Thinschmied)
Kollekte: Maxi-Kita

---

17. Januar, 2. Sonntag nach Epiphanias
08.30 Uhr Stadtkirche (Bauer)
10.00 Uhr Stadtkirche (Bauer)
Kollekte: Telefonseelsorge

---

20. Januar, Mittwoch
19.00 Uhr Stadtkirche (Bauer & Team)
Taizé-Gebet

---

24. Januar, 3. Sonntag nach Epiphanias
08.30 Uhr Stadtkirche (Bauer)
10.00 Uhr Stadtkirche (Kühnbaum-Schmidt)
10.15 Uhr Holenbrunn (Göpfert)
Kollekte: Diakonisches Werk

---

27. Januar, Mittwoch
19.00 Uhr Stadtkirche (Bauer)
Gottesdienst mit Konfirmanden

---

31. Januar, Letzter Sonntag nach Epiphanias
11.15 Uhr Stadtkirche (Böhringer)
Sonntagsinsel
14.00 Uhr Stadtkirche (Bauer)
Einführung Pfr. H.-Ch. Neiber
Kollekte: Pfadfinder